

Meldungen

Roadmap on Carcinogens

Krebserkrankungen sind Schätzungen zufolge die häufigste Ursache von arbeitsbedingten Todesfällen in der EU. Vom 23. bis zum 25. Mai 2016 fand in diesem Zusammenhang in Amsterdam auch die Konferenz „Preventing work-related cancer“ statt (s. IPA-Journal 02/2016). Hier wurde unter anderem ein Übereinkommen verabschiedet, in dem sich die sechs Unterzeichner zu einem freiwilligen Maßnahmenprogramm zur Sensibilisierung für die Gefährdung durch Karzinogene am Arbeitsplatz und zum Austausch von guten praktischen Lösungen verpflichteten.

Als eine Maßnahme wurde die „EU Roadmap on Carcinogens“ gestartet. Ziel der Roadmap ist es, die Exposition von Beschäftigten gegenüber krebserzeugenden Arbeitsstoffen zu reduzieren. Mit der Roadmap soll Firmen und Organisationen die Möglichkeit geboten werden, sich über Lösungen zur Reduzierung und Verhinderung von Expositionen gegenüber Karzinogenen am

Arbeitsplatz auszutauschen.

Die Unterzeichner des Übereinkommens haben für das Programm einen Fahrplan für den Zeitraum von

2016 bis 2019 aufgestellt. Mitgliedstaaten, Sozialpartner, Unternehmen, Forschungseinrichtungen und andere Organisationen in ganz Europa werden dazu ermutigt, sich an dem Programm zu beteiligen.

Für Staaten, Organisationen, Unternehmen und auch Privatpersonen besteht die Möglichkeit, sich als „Friends of the Roadmap“ zu registrieren und damit ihre Unterstützung zum Ausdruck zu bringen. Dies hat die DGUV bereits getan. Weiterführende Informationen: www.roadmaponcarcinogens.eu



Forschungsbegleitkreis zur Nachtarbeit tagt im IPA



Treffen des Forschungsbegleitkreis zur Studie „Einfluss von Nachtarbeit auf die Gesundheit – Untersuchung des Einflusses von Schichtarbeit auf das Metabolom und Hormonprofil bei Krankenschwestern“

Im November traf sich im IPA der Forschungsbegleitkreis für die Studie „Einfluss von Nachtarbeit auf die Gesundheit - Untersuchung des Einflusses von Schichtarbeit auf Metabolom und Hormonprofile bei Krankenschwestern“. Während seitens des IPA die Studie zusammenfassend dargestellt sowie Analysen der Light-at-Night Hypothese und der Cortisol-Aufwach-Reaktion bei Schichtarbeit vorgestellt wurden, konzentrierten sich die Forschungsnehmer vom Helmholtz Zentrum München in ihren Präsentationen auf die Darstellung des Zusammenhangs zwischen Hormon- und Metabolitenprofilen für Schichtarbeitende auch unter Berücksichtigung des Chronotypen. In einer zielgerichteten Diskussion wurden vom Forschungsbegleitkreis noch verschiedene Aspekte eingebracht, die im Rahmen der weiteren Analysen des inzwischen bis zum 31.12.2017 verlängerten Projekts berücksichtigt werden können.

Molekulare Marker zur Mesotheliom-Diagnostik in Mexiko

Vom 10. bis 23. Oktober waren Dr. Swaantje Casjens und Dr. Georg Johnen vom IPA zu Gast in der arbeitsmedizinischen Forschungsabteilung UIST des Instituto Mexicano del Seguro Social (IMSS) in Mexico City. Der Arbeitsbesuch erfolgte im Rahmen des vom Bundesministeriums für Bildung und Forschung geförderten Projektes „Molekulare Marker für pleurale Mesotheliome in Mexiko“ (MoMar-Mex). Auf Einladung von Dr. Guadalupe Aguilar-Madrid, der Leiterin der UIST, hat Dr. Johnen in mehreren Vorträgen an den großen Kliniken des IMSS, des Instituts für Atemwegserkrankungen INER und der Forschungseinrichtung CINESTAV die aktuellen Ergebnisse der Studie MoMar-Mex vorgestellt. In dieser Querschnittstudie mit 900 mexikanischen Probanden konnten neue Biomarker zur Verbesserung der Mesotheliom-Diagnostik verifiziert werden. Weiterhin wurden eine gemeinsame Publikation finalisiert und eingereicht sowie neue Daten ausgewertet. Die erfolgreiche Kooperation soll auch in den nächsten Jahren fortgesetzt werden. Hierbei sollen, analog zu MoMar in Deutschland, auch in Mexiko eine prospektive Kohorte aufgebaut und damit neue Biomarker für die Früherkennung von Mesotheliomen validiert werden.

Spatenstich für den Bau des ProDi-Gebäudes

Grundlagenforscher und Kliniker bald unter einem Dach

Anfang November erfolgte der Spatenstich und damit der symbolische Start der Bauphase für den Forschungsbau für molekulare Proteindiagnostik (ProDi) an der Ruhr-Universität Bochum. Im neuen Gebäude werden Grundlagenforscher und Kliniker vom Forschungsverbund PURE (Protein Research Unit Ruhr within Europe) zusammenarbeiten, die derzeit noch über mehrere Standorte verteilt sind. Der Forschungsneubau wird gleich am Eingang des Gesundheitscampus entstehen. Unter einem Dach verfolgen die Forscher dort künftig den innovativen Ansatz der Proteindiagnostik, um Krebs und neurodegenerative Erkrankungen früher zu erkennen und präziser zu diagnostizieren. „Mit verbesserter Diagnostik kann sehr viel gezielter und damit viel erfolgreicher therapiert werden“, so Prof. Dr. Klaus Gerwert, Gründungsdirektor von ProDi und Sprecher von PURE.



Helmut Heitkamp (Niederlassungsleiter Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW Dortmund), Staatssekretär Dr. Thomas Grünewald (Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung NRW), Parlamentarischer Staatssekretär Thomas Rachel MdB (Bundesministerium für Bildung und Forschung), Dr. Martin Chaumet (Geschäftsführer Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW Zentrale), Prof. Dr. Klaus Gerwert (Gründungsdirektor ProDi, Lehrstuhl für Biophysik, Ruhr-Universität Bochum), Thomas Eiskirch (Oberbürgermeister der Stadt Bochum), Prof. Dr. Axel Schölmerich (Rektor der Ruhr-Universität Bochum) (v.l.n.r.) beim Spatenstich.

Grundlagenforscher und Kliniker unter einem Dach

PURE hat das Ziel, neue markerfreie Methoden und Biomarker für die Früherkennung von Erkrankungen wie Krebs, Parkinson und Alzheimer zu entwickeln. In PURE bündeln international renommierte Forscher der RUB ihre Forschungsaktivitäten mit den umliegenden Kliniken der Universitätsallianz. PURE besteht aus den fünf Säulen Biophotonik (Prof. K. Gerwert / Prof. A. Mosig), Krebsprävention (Prof. T. Brüning / Prof. T. Behrens), Neuropsychiatrische Erkrankun-

gen (Prof. R. Gold / Prof. L. Tönges), Medizinisches Proteom-Center (Prof. K. Marcus / Prof. B. Sitek) und der Klinischen Onkologie (Leitung: Prof. W. Schmiegel / Prof. A. Tannapfel).

Die vom IPA getragene Säule Krebsprävention untersucht dabei mit einem humanbasierten Ansatz die Signalwege und Mechanismen der Entstehung von Lungen- und Blasenkrebs, um hieraus erfolgreiche Konzepte zur Früherkennung mittels Biomarker abzuleiten. PURE unterstützt damit die Arbeit der DGUV bei der Entwicklung von Maßnahmen zur Sekundärprävention von Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren.

Bereits Ende Juni 2014 hatte die gemeinsame Wissenschaftskonferenz das Gebäude „ProDi“ bewilligt, nachdem der Wissenschaftsrat das Vorhaben zur gemeinsamen Bund-Länder-Förderung mit einem Gutachten empfohlen hatte. Damals führte der Wissenschaftsrat in seinem Gutachten unter anderem aus, dass die Zielsetzung des Vorhabens, die Entwicklung von Protein-basierten Markern für eine präzisere Diagnostik von onkologischen und neurodegenerativen Erkrankungen, von herausragender Bedeutung für die biomedizinische Forschung und Medizin in Deutschland sei.

Erkenntnisse aus Forschung schneller zum Patienten bringen

Beim Spatenstich betonte der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung Thomas Rachel in seinen Grußworten: „Ein wichtiges Ziel der Gesundheitsforschung ist es, Erkenntnisse aus der biomedizinischen Grundlagenforschung schneller zum Patienten zu bringen. Der Forschungsneubau ProDi wird hierfür beste Bedingungen bieten. Rund 150 Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Klinik, die bislang noch über verschiedene Standorte in und um Bochum verteilt sind, werden hier gemeinsam arbeiten können. Von dieser Zusammenarbeit an einem Ort versprechen wir uns erhebliche Synergieeffekte zwischen Forschung und Anwendung. Hierfür stellt die Bundesregierung rund 24 Millionen Euro zur Verfügung“. Die voraussichtlichen Gesamtkosten werden sich auf 48 Millionen belaufen.

Dr. Thomas Grünewald, Staatssekretär im Wissenschaftsministerium NRW, gratulierte der RUB zu dem herausragenden Erfolg „ProDi ist Ausweis der Forschungsstärke der RUB. Mit der gemeinsamen Zukunftsinvestition des Bundes, des Landes und der Uni wird das große Potenzial der Proteinforschung am Standort Bochum deutlich.

Für Prof. Axel Schölmerich, Rektor der RUB, hat der Forschungsbau doppelte Strahlkraft und „steht für die internationale Ausrichtung der Proteinforschung in unserer Region sowie für die Zugkraft der Gesundheitswirtschaft und Gesundheitsforschung am Standort Bochum. Der Gesundheitscampus bietet dafür das ideale Umfeld.“

Aus dem IPA

Pallapies in WHO-Expertenliste gewählt

Dr. Dirk Pallapies wurde von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) in eine Liste toxikologischer und epidemiologischer Experten weltweit aufgenommen. Von dieser Liste werden je nach Fragestellung die Teilnehmer an JECFA-Sitzungen im Zeitraum von 2016-2020 ausgewählt. JECFA (engl. Joint FAO/WHO Expert Committee on Food Additives) ist der Gemeinsame FAO (Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation) /WHO-Sachverständigenausschuss für Lebensmittelzusatzstoffe. Die gesamte Expertenliste ist im Internet auf der Seite der WHO abrufbar (s. „Roster“): www.ipa-dguv.de/l/174



Posterpreis für Gruppe Humanbiomonitoring

Vom 9.-13. Oktober fand in Utrecht (Niederlande) die Jahrestagung der International Society of Exposure Science (ISES) statt. Rund 600 Teilnehmer aus über 40 Ländern diskutierten zum Thema „Interdisciplinary Approaches to Health and Environment“. Die Arbeitsgruppe Humanbiomonitoring des IPA war unter anderem durch einen Posterbeitrag von Frederik Lessmann zum Thema „Human Biomonitoring of Di(2-ethylhexyl) terephthalate in Portuguese Children“ vertreten. Dieser Beitrag erhielt im Rahmen des Studenten-Posterwettbewerbs den ersten Preis.



Wechsel in der Leitung des Kompetenz-Zentrums Epidemiologie

Seit dem 1. November haben Prof. Dr. Thomas Behrens und Dr. Dirk Taeger die kommissarische Leitung des Kompetenz-Zentrums Epidemiologie übernommen. PD Dr. Beate Pesch, die das Kompetenz-Zentrum mehr als 13 Jahre leitete und maßgeblich für den Ausbau und die Entwicklung der Epidemiologie am IPA verantwortlich ist, hat Ende Oktober ihr Renteneintrittsalter erreicht. Sie wird in den kommenden zwei Jahren weiterhin im IPA tätig sein und verschiedene wissenschaftliche Projekte begleiten und abschließen. Thomas Behrens ist Mediziner und Magister für Gesundheitswissenschaften / Public Health. Nach seiner Tätigkeit als Fachgruppenleiter am Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie-BIPS wechselte er 2011 an das IPA und ist hier unter anderem in die Leitung des Wissenschaftlichen Studienzentrums von PURE (Protein Research Unit within Europe) eingebunden. Außerdem hat er die Stiftungsprofessur für molekulare Arbeitsmedizin und Public Health an der Ruhr-Universität Bochum inne. Dirk Taeger war bisher stellvertretender Leiter des Kompetenz-Zentrums Epidemiologie. Er ist studierter Statistiker mit langjähriger Erfahrung in der arbeits-epidemiologischen Forschung und arbeitet in verschiedenen Gremien der DGUV aufgrund seiner statistisch epidemiologischen Expertise mit. In seiner Doktorarbeit beschäftigte er sich mit Silikose und Lungenkrebs bei deutschen Uranerzbergarbeitern.

Präventionsausschuss der BGW empfiehlt Durchführung einer Studie zu Allergien in der Tiermedizin

Etwa 20 Prozent der Bevölkerung leiden an Allergien: Tendenz steigend. Obwohl die Ursachen dieser komplexen Erkrankung noch nicht eindeutig bekannt sind, spielen sowohl genetische Faktoren als auch Umwelteinflüsse eine Rolle. Der Einfluss von Allergenexpositionen ist ebenfalls ein wichtiger Faktor. Neben Milben sind insbesondere felleitende Tiere relevante Allergenquellen. Die Datenlage zur Allergiehäufigkeit in der Tiermedizin ist bislang allerdings unzureichend. Das Institut für Prävention und Arbeitsmedizin (IPA) der DGUV führt in Kooperation mit der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) und dem Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) eine Studie durch, in deren Rahmen mindestens 100 tiermedizinische Fachangestellte im Großraum Ruhrgebiet untersucht werden sollen. Die dabei erhobenen Daten sollen nicht nur den Wissensstand zur Sensibilisierungs- und Allergiehäufigkeit sowie zur Allergenexposition von Beschäftigten in der Tiermedizin erhöhen, sondern sie können die Basis für geeignete Präventionsmaßnahmen hinsichtlich Haut- und Atemwegsgesundheit sein. Weitere Infos: www.ipa-ruhr-uni-bochum.de

Raulf erneut in den DGAKI-Vorstand berufen

Im Rahmen des 11. Deutschen Allergiekongresses, der in der Zeit vom 26.09.-01.10.2016 in Berlin stattfand, wurde in der Mitgliederversammlung der DGAKI (Deutsche Gesellschaft für Allergologie und Klinische Immunologie) der neue Vorstand gewählt. Neuer Präsident der DGAKI ist Professor Thomas Werfel von der MHH Hannover, Vizepräsident ist Professor Harald Renz von der Uniklinik Gießen und Marburg. Professor Monika Raulf aus dem IPA wurde erneut in den erweiterten Vorstand der DGAKI gewählt.

